

Platz 21 ist für Heiko Breitwieser Silber wert

Radsport – Kleine Erfolgserlebnisse für den Nieder-Klingener und sein Frankfurter Bundesligateam am Henninger-Turm

Morgens um halb Zehn ist es auch am 1. Mai auf dem Feldberg noch ruhig. Zuschauer gibt es nur wenige. Von den Profis ist noch lange nichts zu sehen. Die Radfahrer, die sich auf den höchsten Punkt des Taunus quälen, sind jene, die als junge Hoffnungsträger gelten. U 23 heißt die Klasse, die auf ihrem 144 Kilometer langen Weg am Donnerstag sogar zweimal über den Feldberg musste. Beide Male weit vorne mit dabei war Heiko Breitwieser. „Die Beine sind gut“, hatte der 21 Jahre alte Südhesse schon vor dem Start gesagt. Das Gefühl trog nicht. Der Nieder-Klingener fuhr für das Frankfurter Team „LC Mountains Too Espoirs“ das beste Tagesergebnis ein: Platz 21 in einem international stark besetzten Feld von 150 Fahrern.

Mehr noch als über die Platzierung freuten sich die Betreuer aber darüber, dass sich von der jungen Mannschaft zwei Fahrer in der am Ende nur noch 20 Mann starken Verfolgergruppe halten konnten. Sie kamen eine Minute hinter einem Spitzentrio ins Ziel, in dem der österreichische Meister Stefan Denifl den Endsprint für sich entschied.

„Es wurde von Anfang konstant schnell gefahren. Aber ich

habe mich immer problemlos in der Gruppe halten können“, sagte Heiko Breitwieser im Ziel. Der beim RSC Reinheim sportlich aufgewachsene Nachwuchsfahrer tritt nun im zweiten Jahr für die Frankfurter Bundesligamannschaft an. Der Zivildienstleistende fühlt sich dort wohl.

Und er fühlt sich auch im Radsport noch wohl, obwohl es in Zeiten wie diesen neben dem Training viele zynische, bisweilen beleidigende Bemerkungen zu verarbeiten gilt. „Es gibt immer mal solche Tiefs. Aber ich glaube, dass der Radsport da auch wieder herausfindet“, sagt Breitwieser gelassen.

„Lohnenswert, für den Nachwuchs zu arbeiten“

Einen sauberen Beitrag dazu zu leisten, darin besteht auch das Hauptziel seiner Mannschaftsführung. „Es ist einfach lohnenswert, sich für den Nachwuchs zu engagieren, und es macht Riesenspaß, mit den Jungs zusammenzuarbeiten“, sagt Teamleiter Max Gnewikow. Zusammen mit Teamsponsor Uwe Czeka, der auch als Mechaniker im Serviceauto agiert, hat er seine helle Freude dran, die Trikots seiner



Vizemeister wurde der Nieder-Klingener Heiko Breitwieser bei der Hessenmeisterschaft, die in Rahmenrennen am Henninger-Turm integriert war.

FOTO: UDO DÖRING

Jungs auch auf den letzten Kilometern noch unter den Besten zu sehen. Zumal die Auslosung Position eins im Materialwagen-Konvoi bescherte.

Zu der Mannschaft, die gezielt nach möglichst jungen Jahrgängen und hessischer Herkunft zusammengestellt wurde, gehören einige weitere Südhessen, die auch in der Meldeliste beim Henninger-Turm standen. Frederik Poth (Reinheim) musste dem ohnehin ungeliebten hügeligen Terrain früh Tribut zollen, zumal er nach den Abi-Prüfungen noch reichlich Trainingsrückstand hat. Kevin Ignatowitz (Riedstadt) und Fabian Muhly (Groß-Umstadt) fielen kurzfristig wegen Erkrankungen aus. Sascha Starke (Bensheim) feuerte seine Teamkollegen auf der Zielgeraden mit gebrochenem Schlüsselbein an.

Eine Rundfahrt in Kroatien oder die Teilnahme am U 23-Wettbewerb beim Frühjahrsklassiker Lüttich-Bastogne-Lüttich gehörten bisher zu den Aufgaben, an denen die jungen Fahrer wachsen sollen. Die Bundesligarennen und die deutsche U 23-Meisterschaft am 8. Juni in Lorsch zählen zu den Höhepunkten dieser Saison.

Mit Platz fünf im B/C-Rennen

von Köln-Schuld-Frechen hat Heiko Breitwieser eines der bisher besten Ergebnisse eingefahren. Und für Platz 21 am Donnerstag in Frankfurt gab es sogar eine Silbermedaille. Weil nämlich kein Ausrichter für eigene Landesmeisterschaften gefunden werden konnten, wurden die hessischen Titelkämpfe in die Rennen am Henninger-Turm integriert.

Zwei Medaillen gab es für südhessische Fahrer im U 17-Rennen: Auf den Gesamtplätzen vier und fünf wurden Jan Dieteren (SSG Bensheim) und Maximilian Mosler (RSV Seeheim) Zweiter und Dritter der Landeswertung.

Dreifachsieg für südhessische Speedskater

Für einen Landestitel auf Rädern reichte es am Donnerstag zwar nicht, dafür aber für einen südhessischen Dreifachsieg auf Rollen. Obwohl sie teilweise falsch geleitet wurden und sich sogar entgegenkamen, lautete das Ergebnis der 34 Kilometer langen Skate-Challenge nach 59:18 Minuten: Pascal Ramali (Blau-Gelb Groß-Gerau) vor Martin Matyk und Felix Rijnhen (beide ERSG Darmstadt).

udo